

gäbe es zuhauf. Dies vermittelt jedoch den unzähligen Besuchern den Eindruck, dass der Fahrbetrieb auf oft wirklich sehenswerten Anlagen nur durch viele meist zu schnell fahrende Züge geprägt sein muss. Was sie aber tatsächlich für Transportaufträge zu erfüllen hätten, wird vernachlässigt und elegant weggelassen.

Der HMbR möchte jedoch aufzeigen können, wie viel Fahrbetrieb auf einem Bahnhof nötig ist und herrscht, um alle Kunden der Bahn täglich vor Ort zufriedustellen zu können. Das bedingt wieder, sich die Abläufe und Abwicklungen der Rangiermanöver aufzeigen zu lassen. Durch aktives Beobachten, Befragen von Betriebsangestellten der Bahn vor Ort usw. könnten wichtige Hinweise und viel neues Wissen dazu führen, sich im Modell neuen Herausforderungen zu stellen. Diese wiederum brächten mehr Verständnis für modellmässiges Umsetzen auf einer Eisenbahnanlage. Diesbezüglich widmen wir uns in einem nachfolgenden LOKI-Artikel.

Das Vereinsleben

Ein Vereinsleben gibt es auch beim HMbR, aber mit einer sehr individuellen Gestaltung. Bezug nehmend auf die kleine Einheit von Mitgliedern mit unterschiedlichen Zeiten der Verfügbarkeit im Klubraum müssen sie sich anders als viele derartige Vereine finden. Wohl gibt es ein an der Generalversammlung genehmigtes Jahresprogramm, das die Terminkalender der Mitglieder nicht allzu stark belasten soll. Andererseits möchte man sich auch immer wieder treffen und modellbahnerisch austauschen können. Dazu nutzen sie die Möglichkeiten der heutigen Social-Media-Kanäle, um Termine der gemeinsamen Zusammenkunft zu fixieren. Einen festen Bautag pro Woche gibt es so bei ihnen nicht, hindert sie aber trotzdem nicht, sich regelmässig zu treffen. Da ist sehr viel Individualismus vorhanden, um die Ausstellungsanlage im Schuss zu halten und fertigzustellen. Mit anderen Projekten, die sich in Planung und bald in Realisierung befinden, kommt jedoch schon ein intensiveres Zusammentreffen zustande, was dem Vereinsleben nur förderlich sein kann.

Nebst den bisher besuchten Ausstellungen in der Schweiz konnten die HMbR-Mitglieder auch schon verschiedene Vereine und Gruppen bei sich in Ebikon willkommen heissen. Speziell waren dabei eine



Die leider bereits vergriffene Broschüre über die Entstehung der ersten Eisenbahn im Kanton Luzern.



Eine Infowand im Vereinslokal zeigt die geschichtlichen Abrisse des Originalbahnhofs Rothenburg auf.

deutsche Gruppe aus Weinheim 2015 bei sehr hohen sommerlichen Temperaturen und die Jahresversammlung der WIN-DIGIPET-Anwender in Ebikon 2016 mit über 40 Personen, die der HMbR als Gastgeber begrüßen durfte. Zudem werden im Frühjahr und Herbst bei der Autoausstellung der Emil Frey AG in der Regel auch die Türen des Vereins geöffnet. So können auch Synergien genutzt werden.

Die Geschichte weiterspinnen

Die passende Eisenbahngeschichte zu der nach Vorbild erstellten Anlage wie der Bahnhof Rothenburg wäre die absolute Krönung. Seit drei Jahren hat sich der Schreibende

diesem ungeheuer spannenden Thema verschrieben. Die unzähligen Stunden, die für Recherchen rund um ein solches Projekt investiert werden, führen dazu, sich nicht nur mit der Gegenwart auseinanderzusetzen. Spätestens wenn das Ende der Anlagengestaltung naht und den Istzustand im Modell festhält, drehen sich immer mehr Gedanken und Vorstellungen, wie es wohl früher war.

Erste zaghafte Bemühungen ergaben ermunternden Auftrieb, sich tatsächlich vertieft mit der Geschichte der Eisenbahn des betreffenden Ortes weiter zu befassen. Was da plötzlich in Fahrt kommen kann, ist kaum vorhersehbar und dann fast nicht